

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 63 (1985)
Heft: 3

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedichte gefunden

Frau G.S. kann ihrer Schwester das hübsche, berndeutsche Gedicht übergeben «**De Früelig schüttlet d'Tanne u Igel – Bethlis Ma im Huli undedranne erwachet na-di-na.**» Es sind 32, zum grossen Teil auswendig geschriebene Texte eingetroffen.

Frau R.S. bekommt ihr Kindergedicht «**Marie-Marei will Braten machen**» und zu unserer Freude können wir Frau M.S. das Scherzgedichtchen nachliefern «**Was soll ich denn kochen? S'ist alles zerbrochen.**»

Frau K., unsere jugendliche Abonnentin, rühmt gewiss das gute Gedächtnis der Jodler(innen), die sich des früher oft gesungenen Liedes «**No de Bärge, no de Flühne zieht es my.**»

Im Krankenhaus darf Frau L.K. den Text des **Gefangenenchores** aus Verdis Oper «**Nabucco**» lesen.

«**Altjungfern-Litanei**» heisst das Lied, das Herr H.H. sich gewünscht hat. «**I go nüd in Himmel ohni en Ma**» ist die letzte Zeile der ganzen Litanei.

Das Lied, das ihre Tante gesungen hat, «**Jetzt ist die Zeit und Stunde da, wir reisen nach Amerika**», wird Frau H. F. Freude machen, es gehörte früher zum Volksliedergut des Luzerner Wiggertals.

Das schöne Lied von Gellert hat Frau V. A. nicht umsonst gesucht. «**Lebe so, wie wenn Du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben**», ist Lied Nr. 328 des Evangelisch-reformierten Gesangbuches und beginnt mit den Worten «**Meine Lebenszeit verstreicht**».

Für Frau G.R. ist das rührende Lied gefunden worden «**Heinrich schlief bei seiner Neuvemählten ...**»

Frau M.G. kann ihren Enkeln beide Gedichte vorlesen. Das mahnende «**Gefroren hat es heuer**

noch gar kein festes Eis» wurde uns sechsmal zugeschickt, das lange, gar so traurige Gedicht «**Los, Gritli, los wie chutets au ...**» hat uns eine Leserin abgeschrieben, einige Abonnentinnen meldeten uns, das Gedicht habe sie einst viele Tränen gekostet.

Wie gut, dass in manchen Bücherschränken noch Staubs Kinderbuch steht, so haben wir das Gedichtchen vom Paulinchen (das zwar Rosettchen heisst) «**Rosettchen will zum Krämer laufen und für die Puppe Kleider kaufen**», 16mal bekommen für Frau M. L.

Das Neujahrslied von Johann Peter Hebel «**Mit der Freude zieht das Leid traulich durch die Zeiten**» bekam Frau F. T. für ihre kranke Bekannte 17mal.

Das englische Gedicht von Kipling «**If**» für Frau E. G. bekamen wir im Doppel, und beide Exemplare werden ihr Freude machen.

«**Das Lied der Berge**» konnten wir Frau B. G. auf deutsch zustellen. Wir hoffen, dass sie das schöne Lied auch singt, wenn sie glücklich ist, nicht nur um Schweres zu überbrücken.

Im Heim in den Bergen kann Schwester B. lesen, dass der «**arme Schueni**» halt doch zufrieden war. Zufrieden wird auch sie sein, haben sich doch 8 «**Zeitlupe**»-Leser(innen) um den Wunsch bemüht.

Frau M.S. kann mit ihrer Nachbarin das **Böhmerwald-Lied** singen. Vermutlich wird das wehmütige Lied wieder da und dort erklingen, haben wir es doch 12mal bekommen.

Gedichte gesucht

Vielleicht passt das Lied, welches von Frau M. H. gesucht wird, zu den kommenden schönen Sommertagen: «**So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der sollte nie vergehn.**»

Herr W. E. sucht ein Gedicht aus seiner Sekundarschulzeit «**Es werden grün die Brombeerhecken, die Amsel sucht sich dürre Stecken und auch der Buchfink baut sein Nest.**»

In einem Primarschul-Lesebuch des Kantons Zürich aus den Jahren 1945–52 stand das Gedicht, das Frau E. B. gerne wieder einmal lesen würde: Ein Knabe sitzt in seinem Zimmer und beschäftigt sich mit seinen Schulaufgaben. Die

Sonne, der Wind, die Vögel möchten ihn verlocken. Umsonst. Er widersteht jeder Versuchung und entgegnet «**Erst lass mich fertig sein.**» Das waren noch Zeiten!

Frau M. H. kennt nur die ersten Zeilen eines tröstlichen Gedichtes «**Immer wenn Du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.**» Wer hilft die Fortsetzung finden?

Die Heimweh-Appenzellerin Frau P. S. weiss nur den Anfang eines Landsgemeindegedichtes «**Am letzte Sunntig im April, wie isch im ganze Land so still.**» Ob jemand die fehlenden Strophen kennt?

Ein Lied, das früher viel gesungen wurde, später jedoch in Vergessenheit geriet, möchten gleich zwei Abonnentinnen wieder entdecken. Auf «**Fern im Süd das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimatland**» freuen sich Frau H. und Frau K. H.

An den Inhalt eines langen Gedichtes, das sie während ihrer Schulzeit in Freiburg in den Jahren 1922/1925 gelesen hat, erinnert sich Frau E. K. Es werden die Schicksale von Eisenbahnpassagieren geschildert. Das Gedicht beginnt mit folgenden Versen: «**Quer durch Europa von Westen nach Osten rüttelt und rattert die Bahnmelodie. Gilt es die Seligkeit schneller zu kosten?**»

Gleich zwei Gedichte möchte Frau F. K. wieder entdecken. Das erste sagte ihr Mann immer den Kindern vor: «**Zwo Chatze hettid einisch selle uf Nachbers Tenn uf d'Muusjagd goh.**» Ob die Katzen die Mäuse fingen? Im zweiten Gedicht erzählt der Lehrer von Hünibach den Schülern aus der Schweizergeschichte «**Im Urnerländli isch emol vor viele Johr e Landvogt gsy.**»

Einen Wunsch, der sich hoffentlich bis im Juni – nach diesem langen strengen Winter – erfüllen wird, hat Herr H. B.: «**Lueg use, dr Winter isch uf u drvo ...**» Das Lied stand einst in einem Schulbuch der Mittelstufe des Kantons Bern.

Frau R. M. ist in Wald im Zürcher Oberland zur Schule gegangen. Leider erinnert sie sich nur noch an Bruchstücke eines dort einst sehr beliebten Gedichtes: «**Hör unten in des Wildbachs Tosen, das helle Vögelgezwtischer kosen ...**» Die allerletzte Zeile lautet: «**Und wie aus stillem Wunderreich anschmiegt sich weich die rote Alpenrose.**»

Frau E. I. sucht für ihre Mutter ein Gedicht. Leider weiss sie nur wenige Zeilen: «**Lerne auf die Seite treten, eh man Dich zur Seite schiebt. Lerne statt zu reden schweigen, fällt es Dir auch noch so schwer.**»

Ob jemand aus den dürftigen Angaben, die uns Frau H. R. machen kann, die richtige Gedichtspur findet? «**Danke für den neuen Tag**» und «**danke, dass ich danken kann**», heisst es irgendwo in diesem Gedicht oder Lied.

Ein Weihnachtsgedicht für Kleinkinder erhofft Frau M. G. von uns. «**I hett so gärn es Ditty, wies Nachbers Lini hett. Weisch sälb hät schwarzi Hörli und Bäggli chugelrund.**»

Frau M. W. denkt eher an den Frühling, wenn sie sich das Kinder-Singspiel erhofft: «**Ei du schöne Tulipan, deine Schönheit strahlt mich an.**»

Frau C. A., die sich eifrig um die Wünsche unserer Poesiefreunde bemüht, wendet sich diesmal mit einer Bitte an uns. Sie hätte gerne die Worte des einst viel gesungenen Liedes «**C'est la petite Gilberte, Gilberte de Courgenay.**»

Umsonst hat Herr A. D. überall nach dem Gedicht von Egger-von Moos gesucht «**Das Chile-Zyt.**» Ob sich jemand erfolgreicher auf die Suche nach diesem Gedicht begibt?

Nicht einmal im Klub der Lehrer-Veteranen konnte Frau F. W. geholfen werden. Voller Optimismus wendet sie sich an uns, damit wir die wenigen Bruchstücke zusammenfügen: «**Dort in der Eisack grünem Tale**», «**Dort, wo die Eisack zwischen Wiesen rinnt**» und «**Wo einst Herr Walther (von der Vogelweide) seine Lieder sang.**»

Ein Gedicht, dessen Titel sie nicht mehr weiss und dessen Anfangszeilen auch in einem grossen Gedichtband nicht zu finden waren, erhofft Frau A. A. durch unsere Abonnenten zu finden: «**Drei Zwerglein läuten den Frühling ein mit weissen und gelben Glöcklein fein. Drei Elfen tanzen im Sonnenlicht, lauschen, was der Märzwind spricht.**»

Auch Sie können sich die Kopie eines gefundenen Gedichtes kommen lassen, wenn Sie uns einen frankierten und an Sie adressierten Umschlag zustellen.

Gedicht-Echo

Das ist eine ganz wunderbare Einrichtung, dass die «Zeitlupe» ein **längst vergessenes Gedicht oder Lied** wieder ans Tageslicht bringt. Sie bereiten damit viel Freude. *Frau H. H. in M.*

Herzlichen Dank allen, die mir das fröhliche, schöne Gedicht vom **AHV-Alter** geschenkt haben. Ich habe mich riesig gefreut, sogar Männer haben sich bemüht, dieses Gedicht zu schreiben. Innigsten Dank auch für die beigefügten lieben Zeilen. Ich kann die «Zeitlupe» allen Rentnern empfehlen! *Frau K. H. in W.*

Ich finde Ihren Weg, **alte Gedichte** wiederzufinden, sehr schön. Ich versuche immer, ob ich etwas kenne. *Frau T. R. in Z.*

Von ganzem Herzen möchte ich all den lieben «Zeitlupe»-Leserinnen danken, die mir das gewünschte Gedicht «**Still ruht der See**» zukommen liessen. Es hat mich so überrascht, dass das Lied noch so bekannt ist. Dürfte ich Sie bitten, in der «Zeitlupe» allen zu danken, es ist mir nicht möglich, alle 19 Einsendungen zu verdanken. *Frau L. B. in H.*

Wenn man so freudige und liebe **Dankschreiben** erhält, wird man richtig glücklich. Das Lieder- und Gedichtesuchen macht mir doch immer Spass. Ich wohne allein, bin 76 Jahre und singe noch gern. *Fräulein S. H. in B.*

Am 1. Februar 1985 erschien im *Aargauer Tagblatt* ein Leserbrief unter dem Titel «**Der Reiter und der Bodensee**». *Dr. Martin Meyer, der Leiter des Stapferhauses in Lenzburg*, beschrieb seine Suche nach dem Gedicht von Gustav Schwab. Unter anderem war zu lesen: «Bei dieser Gelegenheit lernte ich eine schöne Zeitschrift kennen: «Zeitlupe. Das Senioren-Magazin». Herausgeber Pro Senectute Schweiz. Darin die Rubrik: «Gedichte gesucht, Gedichte gefunden.» Ältere Menschen erinnern sich der Spur nach eines Gedichts, eines Liedes, einer Melodie. Dann fragen sie ihre Altersgenossen. Und fünf, zehn oder auch zwanzig melden sich. Und die Moral von der Geschicht? Dank allen Müttern und Vätern, Grossmüttern und Grossvätern, welche uns in der Kinder- und Jugendzeit Gedichte und Lieder vermitteln. In Spuren bleiben sie unverlierbar da. Aus solchen Substanzen leben wir. Ewige Brunnen! Wie ein Schatzsucher bin ich mir vorgekommen. Und war glücklich, Hilfe zu finden.»

Redaktion: Elisabeth Schütt

ZB 8012 K

**Völlegefühl
nach dem Essen?
Unwohlsein?
Appetitlosigkeit?**

Zellerbalsam^{*)} Balsam für Magen und Darm

Kräuterarznei aus elf
heilkraftigen Heilpflanzen

In Apotheken und Drogerien

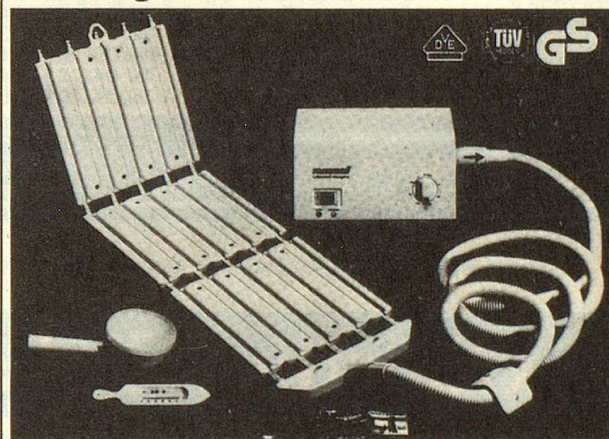


*) und für unterwegs: Zellerbalsam-Tabletten

sanumed[®]

**Luftsprudel-
Unterwasser-
Massagebad**

Ihr eigenes Kurbad
in Ihrem Badezimmer
sofort betriebsbereit.



Das Zusammenwirken von Wasser, Luftsauerstoff und behaglicher Wärme schafft Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, Anregung des Stoffwechsels und Kreislaufs, Lockerung der Muskulatur, Förderung der Durchblutung, Verbesserung der Hautatmung, Straffung von Haut und Gewebe, Regulierung des Körpergewichts.

Prophylaktisch gegen
Rheuma, Ischias,
Bandscheibenschaden.

Beratung · Verkauf

in Apotheken, Drogerien
und Sanitätsgeschäften
Vertrieb Schweiz:
Pharmex, Postfach 176,
9302 Kronbühl

Informations-Coupon

- Ich bitte um ausführliches Informationsmaterial
- Ich bitten um vollkommen unverbindliche, individuelle Beratung

Name

Straße

Wohnort

Telefon